

Bund Deutscher Architekten BDA
Landesverband Baden-Württemberg

ARCH

IT . K

TUR

HUGO HÄRING
AUSZEICHNUNG 2020
BDA HEIDELBERG

Ortsmitte Gaiberg

Adresse

Hauptstr. 44, 69251 Gaiberg

Bauherr

Gemeinde Gaiberg
vertreten durch Bürgermeisterin
Petra Müller-Vogel

Architekt

Ecker Architekten BDA + BDIA
Dea Ecker + Robert Piotrowski
Freie Architekten + Innenarchitekten

Weitere Beteiligte

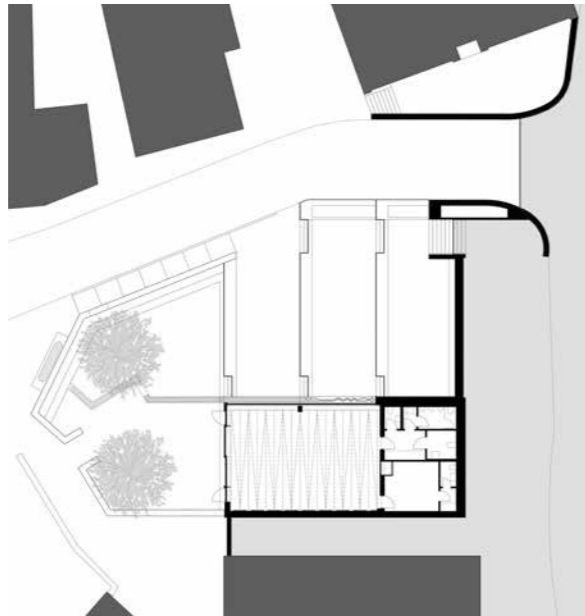
Freianlagen: Ecker Architekten, Heidelberg
mit SFN, Walldorf; Tragwerksplanung:
Engelsmann Peters GmbH, Stuttgart;
HLSE: IB Metzger, Weikersheim

Die Gaiberger Ortsmitte war im Vorfeld der Maßnahme nur funktional vorhanden. Die Aufgabe bestand darin, den bislang fehlenden räumlichen Mittelpunkt zu schaffen. Besondere Herausforderung war dabei die Lage des Ortskerns an einem Steilhang. In einer ersten Maßnahme wurde ein Bestandsgebäude auf dem zur Verfügung stehenden Areal abgebrochen. Die Kanten des neu entstandenen Freiraums bilden Kirche, Rathaus und die Bauten des Dorfkerns. Durch eine Anpassung der Straßenführung wurde die Verkehrssituation vereinfacht und ein Vorplatz für das Rathaus geschaffen. Zeigt sich der Neubau des künftigen Cafés nach außen zurückhaltend, wird der Innenraum durch ein massives Betonfaltwerk definiert. Dieses erstreckt sich über Wand und Decke und leitet das Tageslicht in die Tiefe des Raums.

Würdigung der Jury

Kirche und Rathaus definieren als Institutionen die Ortsmitte von Gaiberg. Eine wirkliche Mitte bildeten sie hingegen bisher nicht: Eine komplizierte Straßenführung und das abfallende Gelände verhinderten, dass die verwaltungspolitische und religiöse Mitte auch zum Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens der Dorfgemeinschaft werden konnte. Hier setzt der Entwurf von Ecker Architekten an. Ein terrassierter Platzraum sowie ein teilweise in das abfallende Gelände hinein geschobener Festsaal dienen nun über das Institutionelle hinaus der Gemeinschaft als neues Zentrum – als Marktplatz, öffentlicher Treffpunkt, Gast- und Veranstaltungsraum. Drinnen wie draußen! Die Gestaltung ist im besten Sinne robust: Sie verträgt alle Formen der Aneignung, ohne dabei ihre räumlichen und architektonischen Qualitäten einzubüßen.

Ausgezeichnete Bauten



Kinder- und Jugenddorf Klinge Seckach

Adresse

Schwimmbadweg 9-13, 74743 Seckach

Bauherr

Kinder- und Jugenddorf Klinge e.V.

Vorstand Dr. Christoph Klotz

Architekt

Ecker Architekten BDA + BDIA

Dea Ecker + Robert Piotrowski

Freie Architekten + Innenarchitekten

Weitere Beteiligte

Tragwerksplanung: Merz Kley Partner GmbH,

A-Dornbirn; HLSE-Planung: Ingenieurbüro

Metzger, Weikersheim; Lichtplanung:

Anselm von Held, Berlin

Das Kinder- und Jugenddorf Klinge betreut 160 Kinder im Alter zwischen drei und 18 Jahren dezentral: Jede Hausleiterfamilie lebt mit acht Kindern unterschiedlichen Alters in familienähnlicher Struktur unter einem Dach. Die Gebäude mit drei Wohngruppen und einem Nebengebäude sind so zueinander geordnet, dass ein geschützter Spielhof entsteht. Die Gebäudeform mit Steildach stellt den Archetyp des Hauses dar, der den Kindern Schutz und Geborgenheit vermitteln soll. Die Gebäude sind als reine Holzbauten in Holzrahmenbauweise errichtet. Die innere Raumschale der Außenwände sowie die Geschosdecken sind mit einer Diagonal-Dübelkonstruktion konstruiert. Größere Spannweiten sind mit V-Stützen ausgeführt. Es bleibt ablesbar und verständlich, wie das Gebäude gefügt wurde.

Würdigung der Jury

Der Gemeindeteil Klinge liegt am Rande der Gemeinde Seckach unmittelbar an einen Wald angrenzend. Über eine Anliegerstraße wird das Gebäudeensemble des Kinder- und Jugenddorfes erschlossen. Drei Gebäude sind um einen kleinen geschützten Platz gruppiert, einem Gehöft ähnlich, und bilden auf angenehm ruhige, aber dennoch selbstbewusste Art, die Gemeinschaft ab. Die Form der Gebäude mit den großen, steilen Dächern vermittelt Schutz und Geborgenheit und gibt mit ihren markanten Treppentürmen dem Ort seinen ganz eigenen, individuellen Ausdruck. Die klare Ordnung der Funktionen im Langhaus und U-Haus mit den einzelnen Wohngruppen und den dazugehörigen Wohnungen der Hausleitungen gibt den Kindern gute Orientierung und fördert das Gemeinschaftsgefühl. Großzügige, ebenerdige Aufenthaltsbereiche mit den Funktionen des Kochens, Essens und Wohnbereichen sowie die Rückzugsbereiche und Individualräume in den Obergeschossen bieten den Kindern den Raum für ihre ganz persönliche Entfaltung. Ein Spielshuppen ergänzt die beiden Gebäude und ist ein besonderer Ort für das geschützte Spielen im Außenbereich. Die Materialität der Gebäude als reine Holzbauten, sowohl außen wie innen lesbar, wie auch die fein abgestimmte Farbgebung vermitteln einen selbstverständlichen und überzeugenden Gesamteindruck. Mit dem Projekt ist es gelungen einen Ort mit großer Identität zu schaffen, der den Kindern und Jugendlichen einen wertvollen Lebensraum bietet.



Ausgezeichnete Bauten

